

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

Urg. 10. Morgen 7 u. Unterlate  
werden bis Abend 6, Sonnt.  
bis Mittag 12 u. angenommen  
in der Expedition: Johannisallee  
und Maissenbachstraße 6.

Wochen. vierzehntäglich 20 Mgr. bei  
unentgeldl. Lieferung ins Postamt.  
Durch die F. 1. Post vierzehntäglich  
22 Mgr. Einsame Ausgaben  
1 Mgr.

### Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Thaddeus Probst.

Nr. 255.

Donnerstag den 12. September

1861.

Dresden, den 12 September.

— Die Ministerien des Innern und des Cultus haben so bestimmtungen der Verordnung vom 26. October 1833, wobei eine Bekanntmachung erlassen, die den Übergang zur pro- nach Verjenige, der einen vorsätzlichen Brandstifter und dessen jeelirten Reform unseres Medicinalwesens bildet. Darnach finden Aufenthaltsort zuerst entdeckt und der Obrigkeit mit Bebring- von jetzt an Aufnahmen bei der chirurgisch-medizinischen Academie uns solcher Verdachtsgründe anzeigt, daß der Beschuldigte auf zum Behuf des medicinischen Studiums überhaupt nicht mehr deren Grund bei der wider ihn angestellten Untersuchung des statt. Die Beteiligung an einzelnen, in die noch gangbaren Lehr- fraglichen Verbrechens entweder geständig oder überführt wird, course fallenden Unterrichtsfächern ist hierdurch nicht ausgeschlossen. obrigkeitswegen eine Belohnung von 25 bis 300 Thalern er- Gerner kommen bei der Universität Leipzig die bisher ausnahms- halten soll, zu verweisen und hierbei zur weiteren Kenntnis- weise gestattet gewesenen Inscriptionen als sogenannter Studiosus nahme zu bringen, daß von dem Besitzer des wiederholt be- chirurgias von dem nämlichen Zeitpunkte an in Wegfall. Die Schädigten Grundstücks zum Zwecke der Ermittlung des Ver- Bebringung des Maturitätszeugnisses ist fortan unbedingtes Er- brechers die Summe von 300 Thalern und von der Dresden- forderniß der Inscription auch für diejenigen, welche sich dem der Feuerversicherungs-Gesellschaft ebenfalls auf die Entdeckung Studium der Heilkunde auf der Universität widmen wollen. des Brandstifters die Summe von 100 Thalern als Belohn- ung zugesichert worden sind. Es werden demnach alle diejenigen, welche in Bezug auf die beiden Brände irgend verdächtige Wahrnehmungen mitzuheilen im Stande sind, dringend aufge- fordert, solche schleunigst anzugeben.

— Das Begräbniß des Herrn Oberst von Hallenstein findet heute Morgen um 7 Uhr vom Militärhospitale statt. Die „D. A. B.“ bringt folgende Notiz aus der militärischen Laufbahn des Verbliebenen: „Bereits als Leutnant befand sich Herr v. G. in grausiger Lebensgefahr. Als am 6. Septbr. 1830 die damalige hiesige Aufregung sich namentlich gegen unsere Polizei wendete und man seinen Unmut an dem Polizeihaus ausließ, welches in Flammen aufging, sprangen zwei wilde Kerle, wahre Mordbrenner, auf den damaligen Leutnant v. G. bei den zu einer Zeit mit grohem Unrecht unbeliebten Schützen (Jägern) ein, packten ihn, schleppten ihn nach dem Feuer und wollten ihn eben in dasselbe werfen, als einige seiner Leute ihn aus den Klauen dieser Wührenden befreiten.“

— In der Ausstellung der königl. Kunstabademie (auf der Brühl'schen Terrass.) sind ferner neu aufgestellt: 1. Delgemälde. Georgi, hier: Gehsemane. Gliemann, hier: Weibliches Bildniß. Kniestück. Junker, hier: Brustbild eines Knaben. Rose in Rö- nigesbrück: Wasserfall aus dem Gosauhale. Hessel, hier: Zwei Landschaften. Thieme, hier: Weibliches Bildniß. Kniestück. 2. Zeichnungen se. Fräulein Lanzendorf, hier: Rosen. Gouache.

— Wegen Herstellung einer Privatwasserleitung wird die Webergasse den 11. und 12. dieses Monats für alles Fuhrwerk gesperrt.

— In unserer Mitte befindet sich seit einigen Tagen der Componist G. Reichardt aus Berlin, besonders bekannt als der wahre Komponist des Deutschen Liedes: „Was ist des Deut- schen Vaterland!“

— Nachdem die von der Königl. Polizeidirection in Be- zug auf die am 18. August und 8. September d. J. in dem Grundstück Pillnitzer Straße Nr. 33 stattgehabten Feuerbrünste bisher sorgfältigst angestellten Erörterungen zu der Überzeugung geführt haben, daß diese Schädenfeuer durch böswillige Brand-

haftung entstanden sind, so sieht sich dieselbe veranlaßt, auf die

nach Verjenige, der einen vorsätzlichen Brandstifter und dessen

obrigkeitswegen eine Belohnung von 25 bis 300 Thalern er-

halten soll, zu verweisen und hierbei zur weiteren Kenntnis-

nahme zu bringen, daß von dem Besitzer des wiederholt be-

schädigten Grundstücks zum Zwecke der Ermittlung des Ver-

brechers die Summe von 300 Thalern und von der Dresden-

der Feuerversicherungs-Gesellschaft ebenfalls auf die Entdeckung

des Brandstifters die Summe von 100 Thalern als Belohn- ung zugesichert worden sind. Es werden demnach alle diejenigen, welche in Bezug auf die beiden Brände irgend verdächtige

Wahrnehmungen mitzuheilen im Stande sind, dringend aufge-

fordert, solche schleunigst anzugeben.

— Das Verbot, durch das Georgenthor mit Gepäck- und Lastwagen zu fahren, hat schon öfter zu Collisionen Anlaß

gegeben und die dort stationirte Schildwache muß ganz gehörig auf dem Damme sein, um Zuvielhandlungen abzuwehren.

Reulich suchte ein Hausknecht eines hiesigen Hotels das Ver-

bot in origineller Weise zu umgehen. Er fuhr mit einem kleinen Karren, worauf ein Koffer, wohlgemuth in das Ge-

orgenthor. In der Mitte wurde er von der Schildwache zu-

rückgewiesen und zur Umkehr gezwungen. Er fuhr zurück, doch vor dem Eingange packt er seinen Koffer auf den Rücken,

passt damit das Thor und setzt den Koffer einstweilen auf den Schloßplatz, eilt dann zurück und lädt nunmehr seinen Karren auf, um in gleicher Weise durchzupassen. Die Schild-

wache wollte aber diese Demonstration nicht dulden und arre-

tierte den Schlänen, er wanderte nach der Wache, wurde aber

hald wieder entlassen.

— Was ist von einem Missionär zu halten?

In einem Dorfe im Blauenschen Grunde will, dem Vernehmen nach, eine kleine Gesellschaft mystisch und pietistisch gesinnter

Kräfte, meist aus Dresden, ein Missionshaus auf eigene Kosten gründen, zu welchem Zweck sie unter sich Sammlungen veran-

stalten. Was ist ein Missionär? Scheinbar ist eine hohe Würde mit dem Berufe eines solchen christlichen Glaubensbotens ver-

hunden, denn der ausgesandte Religionslehrer thut, was die

ersten Jünger und Apostel Jesu unternahmen. Er geht aus

in alle Welt, um den Völkern der Finsterniß das Dasein des

wahren Gottes zu verkünden, wozu große Weisheit und eine

Menge nützlicher Kenntnisse gehören, um die Lehren der Christ-

lichen Weisheit mit Erfolg vorzutragen, ungeachtet des Ruhes, allen Gefahren und Hindernissen auf seiner Laufbahn kräftig entgegen zu treten. Das klingt recht gut und schön und so mancher Missionär ging mit Begeisterung hinaus in die Welt, aber — es finden sich bei der Sache auch Schattenseiten. Zuerst die Frage: gibt es denn in der Nähe nichts mehr zu thun? steht denn hier Alles so reif und vollendet, daß wir jetzt die weite Ferne aufsuchen müssen, um dort die Aufklärung zu wecken? Und was ist's denn in der Regel mit dieser Aufklärung? wird sie nicht oft mit Gewalt erzwungen? Friedlich und still lebt oft der ferne Insulaner und betet seinen Gott nach seiner Weise an. Da kommt der Missionär, aufgepflanzt wird das Kreuz, mit Gewalt wird der einfache, gärtfreie Sohn der Natur in das Christentum eingeweiht. Wo ist der Nutzen? Einzelne dunkle Bruchstücke nur, das ist die Aufklärung des Bekleideten, Widerwille, Haß, Misstrauen gegen die fremden Menschen, das ist in der Regel die Frucht des geprägten Eifers. Kann es auch anders sein? Von unten auf muß man bauen; zu den fernsten Menschen soll man zuerst Handwerker senden, Werkstätten und Schulen anlegen und auf die Grundsteine der Kultur dann das Kreuz pflanzen. Wir wollen nicht leugnen, daß mancher Missionär hier und da Gutes gespielt, aber den wahren Christusinn, Bildung, Aufklärung, Freiheit, mit einem Worte: die Christussonne für Leben und Einigkeit, sie ist nicht sogleich, nicht so schnell heraufzuführen.

— Obgleich schon mehrfach Versuche gemacht worden sind, ein Surrogat herzustellen, das dem Leder so viel wie möglich ähnlich sein soll, hat doch noch keines den Grad von Vollkommenheit erreicht, als das von Spill und Comp. in London bereitstehende sogenannte vegetabilische Leder. Dasselbe ist in mehr als einer Hinsicht dem gewöhnlichen Leder sogar vorzuziehen, der Wasserdichtigkeit sowohl, als auch der Haltbarkeit und Geschmeidigkeit und was die Hauptfache ist, der Wohlfeilheit wegen. Ein Stück von  $2\frac{1}{2}$  Ellen Breite und  $16\frac{1}{2}$  Ellen Länge kostet in London von 15 Thlr. an bis 30 Thlr. exkl. Fracht und Emballage. Es ist jedoch auch in Berlin bei den Herren Konrobert und Reimann zu haben, welche die Generalagentur für Deutschland übernommen haben, und bei denen die Elle  $1\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{1}{2}$  Thlr. kostet. Die Verschiedenheit der Preise kommt von den mannigfaltigen Sorten, in denen das vegetabilische Leder zu haben ist. Es sind deren 21. In Preußen wird es vielfach verwendet zu Kutschen, Rossen u. dgl. Für die preußische Armee sind Tornister und Patronetaschen davon gesertigt worden und man geht leicht mit dem Plane um, den Bedarf an Leder für die Heere, wenn nicht ganz aufzuheben, doch bedeutend zu vermindern. Einige Schuhmacher in Berlin haben Versuche gemacht, Schuhwerk davon zu bereiten, welche befriedigend ausgefallen sind. Bedenkt man, zu welcher schwindelnden Höhe sich die Lederpreise aufgeschwungen haben, so würde durch diese Erfindung, wenn sie sich bewährt, uns ein nicht unerheblicher Vortheil gebracht. Wir würden uns kaum zu einer so großen Hoffnung berechtigt glauben, wenn wir nicht eine Probe davon vor Augen hätten, die Leder, dem es interessirt, in der Expedition d. Blattes in Augenschein nehmen kann.

— Am Montag Abend verunglückte im Orte Hermendorf zwischen Lausa und Orla das Pferd eines Fuhrmannes aus Kamenz und zwar in dem Augenblick, als es mit dem Gespür den äußerst steilen Berg herabfuhr. Es sprang eine Brustkette, wodurch das Pferd in Unordnung und zum Galopp kam, der schwere Wagen über den Leib desselben wegging und somit den Tod herbeiführte. Schon oft sind auf dieser höchst gefährlichen Stelle Menschen und Thiere in großer Gefahr gewesen und eine Verlegung dieses Weges, was ohne großen Geldaufwand geschehen könnte, wäre dringend zu wünschen.

— Wir werden um Veröffentlichung des Nachstehenden ersuchen: Ist denn der übermäßigen Hitze und Luftverdickung im Hoftheater bei etwas übersättigtem Hause gar nicht abzuheben? Bei der letzten Aufführung des Orpheus war der Dunst peinigend, und wie dem, der im Zippertreppen drei Stunden lang diese Qual ertragen muß. Gleicher Umstand mache sich noch vor eilichen

Klagen in der Gemäldegalerie bemerkbar, obwohl daselbst Deffungen zur Luftförderung vorhanden sind. Letzterer wird aber nicht genug Zug vergönnt, und es dürfte wohl die Frage erlaubt sein: Könnte nicht eines der großen Fenster so eingerichtet werden, daß es sich mit einem Mal ganz öffnet? Es geschehe dann die Deffnung des Morgens, wenn die Räume noch leer sind. Selbst die täglich in der Gallerie arbeitenden Künstler würden diese, Körper und Geist erfrischende, Strömung mit Freuden begrüßen, sie klagen besonders über diesen Nebelstand und die verkehrte Directorial-Verwaltung wird gewiß nicht säumen, diesen billigen Wünschen geneigt nachzukommen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Freitag, den 13. d., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 8 Uhr, Gerichtsamt Dippoldiswalde wider Joh. Glob Simon zu Kleincaisdorf wegen Feld- und einfachen Diebstahl; halb 9 Uhr: Gerichtsamt Dippoldiswalda wider den Maurerges. Joh. Trg. Fr. Weißig das. wegen Theilnahme an Verfälschung achtten Geldes durch Ausgabe; halb 10 Uhr: wider Joh. Glob Leberecht Döberitz und Joh. Carl Purruck wegen Diebstahl; halb 11 Uhr: Friederike Marie Schmidt wider den Steinzeugmeister Wilh. Eph. Gebhardt wegen gewaltsamen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung; 11 Uhr: Gerichtsamt Wilsdruff, Privatlagsache der verehel. Joh. Christ. Teichmann zu Limbach wider die verehel. Anna Maria Göpfert daselbst. 12 Uhr: Privatlagsache des Wirtschaftsbüros. Heinr. Moritz Seibig zu Wachau wider den Hausbesitzer Aug. Hofmann das. Vorsitzender Gerichtsrath Göckner. Sonnabend, den 14., Vorm. 9 Uhr, Hauptverhandlung w. der den Spriehbauer Christ. Glob Zimmermann wegen Unterschlagung. Vorsitzender Gerichtsrath Einert.

— Aus Leipzig sind zu der auf den 28. d. M. angesezten Verhandlung des Schwurgerichts zu Brühl folgende Zeugen vorgeladen worden: Frau Kleisträger Knösel (die Böglerwirthin Becker), der Kaufmann Robert Jahn, Handlungskommiss Sparatz und der Bedell Seifert. Von Leipziger Studenten hat keiner eine Verladung erhalten. Die sofortige Entlastung der Kosten und Zeugengebühren ist in der betreffenden Vorladungserquisation selbst zugesichert worden.

— Aus Leipzig, 11. Sept., berichtet das 2. I.: Heute früh 3 Uhr erlönten die Sturmglöckchen, es brannte im „wetzen Schwane“ auf der Gerberstraße. Das linke Hofgebäude desselben ist bis auf die erste Etage ganz ausgebrannt, doch ist es der rasch herbeigeeilten Hilfe zu verdanken, daß eine größere Gefahr für diese feuergefährliche Straße abgewendet wurde. Wenigstens fuhren bei Absendung unseres Berichts (halb 5 Uhr) bereits mehrere Sturmfässer wieder ab, obgleich die Sturmglöckchen noch tönen. Leider ist es nicht ohne Unglücksfall abgegangen. Da nämlich die Treppe sehr bald vom Feuer erfaßt war, so konnten sich einige Bewohner nur durch Herabspringen retten. Einer derselben, der ungefähr 16 Jahr alte Kindling des Capizerers Müller sprang aus einem brennenden Fenster der dritten Etage auf den Hof und hat außer Verletzung am Rücken einen Arm gebrochen, und mußte in Erangelung eines Gieckkorbs auf einer Bahre fortgeschafft werden. Hoffentlich wird sein so heuer erlautes Leben gerettet. Über die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt.

— Am 30. v. M. versank ein Pferd auf dem Acker des Bauers Maule in Hartau bei Zittau während der Arbeit in ein plötzlich entstandenes etwa 7 Ellen tiefes Loch und wurde fast ganz von dem überstürzenden Erdreiche verschüttet. Nur der Gewandtheit seines Führers gelang es, nicht selbst nebst einem zweiten dazu gespannten Pferde mit hinabgerissen zu werden, wobei großes Unglück entstanden wäre. Nach herbeigeeilte Leute gruben und zogen das versunkene Pferd glücklich lebend und wohl behalten heraus. Das Loch war ein Streckenbruch über einen seit 13 Jahren verlassenen Kohlenabbau.

### Tagesgeschichte.

Kassel, 9. Sept. Die vielversprochene Aufhebung des Jagdgesetzes durch eine einfache Verordnung hat dem Lande schon manche bittere Frucht getragen. Die Früchte scheinen jedoch im Laufe der Zeit immer bitterer zu werden. Der „Wildpark“ hat nun,

in der kurfürstlichen Selbhege, in den letzten vier Jahren außerordentlich vermehrt. Beweis hierfür die Thatsache, daß in vergangenen Jahren aus der kurfürstlichen Höfagschäfe allein etwa 11,000 Schlr. Wildschadengelder ausgezahlt werden müssen. Die Gemeinde wird sich voranschließlich in diesem Jahre noch erheblich erhöhen, denn zu dem Rothwild hat sich nunmehr auch das Schwarzwildpret in den Reitern des Habichtswalde gesellt und in den dortigen Feldern ganz außergewöhnliche Verwüstungen begonnen. Es ist seit Menschengedenken unerhört, daß in Hessen außer dem Reinhardswalde sich Wildschweine aufgehalten haben, und es wäre ganz abgesehen von dem bei der Jagdfrage bisher noch nie recht berücksichtigten Interesse der Forstwirtschaft, im Interesse der Landwirtschaft wahrlich dringend geboten, daß wenigstens dieser wilden Schweinewirtschaft bei uns ein Ziel gesetzt werde.

Breslau, 8. Sept. Prediger Ronge ist kürzlich in seinem Geburtsorte Bischofswalde bei Neisse gewesen und hat die dortigen Gründe zu neuer Thätigkeit für die freireligiöse Reform erweckt. Auch in Neisse selbst hatte er sich eines gleichen Erfolges zu erfreuen. In beiden Orten werden sich zunächst religiöse Reformvereine bilden. Bis zum Jahre 1850 bestanden in Bischofswalde und in Neisse christkatholische Gemeinden, die leider dem Drucke der nachfolgenden Jahre erlegen sind. — Am 11. Sept. steht Ronge vor Gericht. Eine kleine Schrift: "Die Ursachen meiner Verbannung", welche er am Ende vorigen Jahres in London erschienen ließ, ist hier mit Beschlag belegt worden. Die Staatsanwaltschaft hat mehrere Stellen der Schrift incriminiert und den Verfasser wegen Beleidigung der katholischen Kirche unter Anklage gestellt. Es wird mitgetheilt, daß sie sogar auf sofortige Verhaftung Ronge's angebracht habe. Das Gericht hat jedoch den Antrag abgelehnt.

Posen, 5. Sept. Gestern früh hatten wir hier ein eigenthümliches Schauspiel. Eine große Schaar polnischer Damen aus den höchsten und mittleren Gesellschaftskreisen, angedlich über 200, versammelten sich auf dem freien Platz vor unserm Dom, um nach Aufführung einer feierlichen Messe einen Pilgermarsch nach dem über 40 Meilen von hier entfernten berühmten Wallfahrtsort Gienkochau, im Königreich Polen, anzutreten, wo sie zu der dortigen wunderthätigen Mutter Gottes beten und von ihr die Rettung Polens ersuchen wollen. Die Begleitung von Geistlichen, die anfangs beabsichtigt gewesen war, unterblieb, angeblich, weil der Erzbischof sie nicht gestattet hatte. Die frommen Damen, deren Fußwanderung wohl nicht weit reichen wird, hatten mit Erlaubnis der höchsten geistlichen Behörde ihre Equipagen neben sich, um im Hall der Prümüfung fahren zu können. Neugierig ist man, ob den frommen Pilgerinnen von den russischen Beamten der Eintritt in das Königreich trotz ihrer Pässe nicht verweigert werden wird, da man vielleicht in der Prozession nicht sowohl eine religiöse als eine politische Kundgebung erblickt.

Kalisch, 8. Sept. Gestern am Eröffnungstage des Kaisers war die Stadt nicht illuminirt. Denjenigen, welche illuminirten, wurden die Scheiben eingeschlagen. Das Militär wurde ausgeschossen, worauf dasselbe, scharf einschreitend, die Verhafteten, unter welchen sich die angesehenen Bürger befanden, schlug und bearbeitete. Es wurden 40 Personen inhaftiert. Eine Deputation der Bürger geht nach Warschau.

Warschau, 7. Sept. Gestern und heute war unsere Stadt der Schauplatz von Ausritten, die nicht verschulen können, die Erniedrigung und Umstimmung mancher Kreise zu beschleunigen. Wir hatten eine ganze Reihe von Rosenmusiken und Excessen, die von der orthodoxen israelitischen Jugend gegen mehrere ihrer minder strenggläubigen Confessionen ausgeführt wurden, welche jetzt bei Feiertagen (Sabbath und Sabbath) ihre Läden geöffnet haben. Auf der Reichstraße begann der Auflauf gestern Abend gegen 6 Uhr. Bei einem Tabakshändler wurde zuerst die Schließung des Ladens verlangt, und als man dem Gebot nicht nachkam, ward eine gräßliche Rosenmusik veranstaltet, wobei ein Paar Scheiben eingeschlagen wurden. Lou da ging es zu einem Optiker in derselben Straße. Wiederum dasselbe Gehäul, Gespeise, Geschrei; doch schlug man die Fenster nicht ein. Die Häuse, meist aus jungen Bärschen, zum Theil wirklichen Kindern, großentheils in den beliebten Schlafzimmern, bestehend, verstärkte sich durch

Belebungsgenossen und Neugierige und zog nach der Krakauer Vorstadt; vorsichtig umging man den Schlossplatz und die Hauptwache und zog durch das Siegengässchen. Auf einmal stand die ganze Bande vor dem durch die Augenburen vom 27. Februar d. J. historisch gewordenen Hause des Buchhändlers Orgelbrand. Zusätzlich durch dieselbe Straße gehend, hörte ich schon von Weitem das Geschiefe und war nicht wenig erstaunt, als ich den Gang vernommen, noch immer keine Polizei auf dem Platze zu sehen. Zahlreich war die Menge der Zuschauer. Die meisten Leute lachten und scherzen, schienen aber den Unfug mehr zu billigen als zu bedauern. Man ließ ihn auch ganz ruhig ausloben. So war es denn auch ganz natürlich, daß sich dieselben Scenen heute wiederholten. Den Anfang machte man auf der Judenstraße Ralewki, wo eine Parfümeriehandlung den ersten Angriff auszuhalten hatte, der so gewaltthätig ausfiel, daß Polizei herbeigeholt und später sogar Militär requirierte werden mußte. Ein Bursche wurde hier verhaftet; doch gelang es den Burschen, hier und in den benachbarten Straßen eine Anzahl Scheiben einzuschlagen; sogar die Brannweinschänken mußten geschlossen werden. Nachdem es hier ruhig geworden war, zogen dieselben wieder nach der Reichstraße zum Optiker J. Pil und käsentusierten aufs Neue. Auch bewarben sie die Fenster mit Schmutz, so daß ein Ladenhalter in der Nähe seinen Laden schließen wollte, was jedoch die Straßenjugend selbst nicht zugab. Der genannte Hr. Pil kam nun mit einigen seiner Leute aus seinem Gewölbe, und mit Stöcken bewaffnet, vertrieben die wenigen Männer die ganze Bande. Gleichwohl dauerten die Ansammlungen müßiger Leute fort; die Polizei kam indes herbei, um fernere Insulte zu verbüten. Der Oberpolizeimeister, Oberst Rozwadowski, war längere Zeit selbst auf dem Platze.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* *Ärztl. Bemerkungen.* (Aus dem Leben gegriffen.) Oft ist dem Arzte nicht so schwer, die Krankheit zu heilen, als vielmehr die falschen Begriffe zu berichtigten und die Vorurtheile zu bekämpfen, welche der Kranke von seiner Krankheit und den Arzneimitteln hat.

Richts ist der Vernunft gefährlicher als Dünkel, Stolz, Hochmuth, Ehrgeiz, denn diese Untugenden führen gewöhnlich zur unheilbaren Nartheit, wie die Narrenhäuser bezeugen.

Ruhe, Ergebenheit in den Willen Gottes und festes Vertrauen auf den rechlichen Arzt sind die ersten Bedingnisse der möglichen Heilung und die sichern Zeichen eines ächten Christen.

Manche Kranke bedürfen zu ihrer Heilung bloß eines Spaziergangs.

Kein Mensch muß so sehr den Charakter der Ehrlichkeit und Offenherzigkeit verleugnen, als der Arzt. Er muß den schalen Wit des Einfältigen bewundern, den Verstand des Dummen loben, die Artigkeit des Plumpen rütteln, die Gelehrtheit des Unwissenden preisen u. s. w. Thut er dies nicht, so verliert er das Vertrauen und wird für unwissend in seiner Kunst gehalten.

Die größte Kunst des Arztes besteht in dem, was die Franzosen *savoir faire* nennen, das heißt: unbedeutende und solche Krankheiten, welche die Natur an sich heilt, wenn ihr nur die gehörige Zeit und Schonung vergönnt wird, recht gefährlich zu machen, die dazu erforderliche hohe Einsicht recht augenscheinlich darzustellen und solche Wundercuren, besonders wenn er noch die Kunst versteht, den Ruf seiner Collegen dabei etwas ins Dunkle zu stellen, recht oft und öffentlich zu erzählen. Wer dies thut, erlangt in Kürzem Berühmtheit, trotzdem, daß die Natur und der Todtenträger ihm seine Ignoranz entgegensetzen.

\* Ein neuer historischer Roman in 2 Bdn. von Franz Kubojsky, welcher den Titel führt: "Der Untergang der Protestanten in Ober-Österreich," erscheint nächstens in der Verlagsbuchhandlung von R. Kunze in Dresden. Dieser neue Roman des bekannten und beliebten Autors, dessen historischer Stoff den gewaltigen Kampf schildert, welchen das protestantische

sche Volk Oberösterreichs ohne fremde Hülfe, lediglich auf sich und seinen Glaubensmuth gestützt, gegen die Übermacht seiner katholischen Gegner führte, bringt nicht die oft porträtierten Heldenfiguren des 30jährigen Krieges zur Anschauung, sondern neue Gestalten, Charaktere aus dem Volke geprägt, wie sie sich erhoben hatten zur Rettung des Heiligsten, das nur ein Volk begeistert hat, der Gewissenfreiheit und der von seinen Feinden in den Staub getretenen Menschenrechte. Die Schilderung der Hauptfiguren der einander tödlich hassenden Religionsparteien sind historisch treu gehalten, wie wir beispielsweise nur des bigott fanatischen Kaisers Ferdinand II. erwähnen wollen, welcher allzuoft als finsterner, jeder versöhnlichen Regung abholdes Despot dargestellt wird, während er, abgesehen seine Bigotterie, ein heiterer und sanfter Empfindungen fähiger Charakter war. Der Verfasser hat in der Schilderung der Hauptfiguren seines neuen Romans dem Auspruch Jean Pauls: „die großen Aufzüge der Weltgeschichte werden nur nach den Engeln oder Teufeln geschält, welche darin spielen und die Menschen zwischen beiden werden ausgelassen“, getreulich Rechnung getragen. Kubojašky hat Menschen geschildert, die der großen Geschichte jener unheilvollen, sturm bewegten Zeit für immer angehören.

Quittung über freiwillig eingezogene Gaben für Frau Bühl aus Weißig. (Fortsetzung.):

G. Preißler 1 Thlr. R. 5 20 Mgr. F. B. 5 Mgr. Röder 15 Mgr. R. R. 10 Mgr. R. D. 10 Mgr. B. B. 15 Mgr. Sammlung von R. R. R. R. R. R. 1. R. II. G. R. B. G. R. 1 Thlr.

25 1/2 Mgr. A. 10 Mgr. Gesammelt i. d. Rest. zur stillen Ruhst 10 Thlr. 10 Mgr. A. 3 - e. 10 Mgr. R. 6 Mgr. St. 5 Mgr. B. 7 1/2 Mgr. B. 5 Mgr. E. 21 1/2 Mgr. E. 5 Mgr. X. 21 1/2 Mgr. G. 21 1/2 Mgr. R. 5 Mgr. P. 1 Mgr. D. 21 1/2 Mgr. R. 10 Mgr. Lohnkutscher B. 5 Mgr. R. 21 1/2 Mgr. R. 5 Mgr. R. 5 Mgr. Abonnent i. Schandau 1 Thlr. R. B. B. 1 Thlr. A. R. 1 Thlr. 5 Mgr. J. G. Th. 5 Mgr. Marie Th. 5 Mgr. F. L. Daniel 10 Mgr. Frau Richter 10 Mgr. F. A. Meiller 10 Mgr. I. B. W. 1 Thlr. H. B. 5 Mgr. Carl Sonntag 10 Mgr. A. G. 15 Mgr. Hahn 1 Thlr. 12 Mgr. B. R. 5 Mgr. G. De. 5 Mgr. Nimrod 1 Thlr. W. 5 Mgr. A. R. 10 Mgr. Mad. Berthold 10 Mgr. R. 5 20 Mgr. E. Hauswald 21 1/2 Mgr. B. G. 20 Mgr. Dr. D. 10 Mgr. Wilhelm 5 Mgr. E. 5 Mgr. G. G. 5 Mgr. Frau Kaufm. Schnabel 5 Mgr. D. 1. 5 Mgr. Gallasch 10 Mgr. J. G. L. 5 Mgr. R. R. 5 Mgr. Frau A. R. 1 Thlr. u. 1 Paqu. Sachen. B. b. Jägerhofgasse 1 Thlr. H. 1. 5 Mgr. Moritz Beller 15 Mgr. B. 10 Mgr. G. G. 5 Mgr. C. G. u. P. R. 3 Mgr. F. S. G. 10 Mgr. (Schluß folgt)

— (Eingesandt) Nachdem die außerordentlichen Leistungen der spanischen Nationaltänzer mehr bekannt geworden sind, haben sie sich — wie wir erfahren — entschlossen, noch drei Vorstellungen in Siegels Restauration zu geben und zwar heute, Freitag und Sonnabend. Wünschenswerth wäre es allerdings, sie zu einem längeren Aufenthalte veranlassen zu können. Höchst ansprechend sind die drei Tänze: Las dos Pandoretas, Las Gallagata und Pas de deux (mit Verwandlung), wo sie den ungetheiltesten und stürmischsten Beifall erzielen, sowie durch die immer abwechselnd reizende Garderobe. Die Einrichtung von Billets zu 3 Mgr. und Anfang 7 Uhr kann sich das Publikum recht wohl gefallen lassen. Möge das Auftreten wirklicher Künstler reichlich belohnt werden.

## Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt.

Fahrplan von Sonntag den 15. Sept. 1861 an bis auf Weiteres täglich

Täglich { A. fr. 6 Uhr bis Aussig u. Leitmeritz, Borm. 10 bis Pirna, Nachm. 2 1/2 bis Schandau, von Dresden { B. fr. 9 1/2, Uhr Nachm. 2 1/2 u. 5 Uhr nach Meißen u. Nachm. 2 1/2 bis Niesa (Eisenb.-Anschr.) Ankunft in Dresden A. fr. geg. 9 U. von Schandau, Nachm. geg. 1 1/4 von Pirna u. geg. 5 Uhr von Leitmeritz. B. fr. geg. 8 3/4, Nachm. geg. 1 1/4 u. 4 1/2 von Meißen und Nachm. geg. 1 1/4 von Niesa

Näheres in den Fahrplänen, welche gratis ausgegeben werden.

NB. Bis auf Widerruf fährt noch ein Dampfboot von Sonntag den 15. September an: Abends 6 1/4 von Dresden nach dem Bade, Loschwitz und Blasewitz und Abends 7 Uhr von Loschwitz nach Dresden.

Dresden, den 10. Septbr. 1861.

P. S. Bei den Fahrten lt. Plan vom 15. September werden sämmtliche Nebenstationen gehalten.

### Gut gehaltene Wäbzel,

Wäsch- und Kleidersecretare, Sophie's, Stühle, ein Fußbaum Sophie u. s. w. sind zu verkaufen: Martinstraße Nr. 14 vant.

### Ein großer Kanonenofen

mehrere kleine, eine Geldkiste, eine Ziehharmonika sind zu verkaufen: Webergasse Nr. 16 pt.

### Eine Engländerin,

welche die besten Brünnisse besitzt, wünscht wieder eine Stelle als Gouvernante zu finden. Adresse: Rücknicher Platz 3. Etage, Dresden.

### Eine geräumige trockne Niederlage

in der Nähe der Waisenhaus- oder Seestraße wird baldigst zu mieten gesucht.

Adresse: bittet man bei Hrn. Kaufmann Oscar Geilgenbauer, Ecke der Waisenhausstraße abzugeben.

Ein Affenpinscher ½ Jahr alt, ist zu verkaufen: Schützenplatz Nr. 10, 3. Etage.

### Etablissements-Anzeige.

Hiermit beeche ich mich, dem geschätzten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage ein

### Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft Ostra-Allee No. 29,

— vis-à-vis dem Orangeriegebäude — unter meiner Firma eröffnet habe.

Durch jahrelanges Arbeiten in einem der größten und besten blüffigen Geschäfte in jeder vorkommenden Arbeit grüßt und mit dem Geschäftskontakt vollständig vertraut, werde ich jederzeit bemüht sein, den mich Beeindruckenden ein nach Kräften sortirtes Lager zu bieten und Bekleidungen in Juwelen-, Gold-, Silber- und Emailarbeiten jeder Art, sowie Reparaturen auf das sauberste und schnellste, unter Zusicherung der rellsten und billigsten Bedienung auszuführen.

Dresden, den 12. September 1861.

Hochachtungsvoll.

### Eduard Klügel.

C. H. Ziechmann & Co.  
sonst Wilsdruffer Str. 7, jetzt Seestraße 17

empfehlen ihr wohlsortirtes mit vielen neuen Gegenständen vermehrtes Lager in:

Kurz-, Galanterie- & Bijouterie-Waaren  
zu günstiger Beachtung zu den billigsten Preisen.

# Das Dresdner Conservatorium für Musik

(Landhausstraße 6, II.)

unter dem höchsten Protectorate Sr. l. h. des Kronprinzen Albert von Sachsen und den Ehrenvorsitzenden Gr. l. h. Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, Gr. h. d. reg. Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gr. h. Fürst Friedrich II. von Hohenzollern-Heglingen — beginnt am 1. October d. J. einen neuen Cursus. — Den Unterricht in nachbenannten Lehrgegenständen ertheilen folgende Herren: 1) in Harmonie, Contrapunkt, Composition u. c. f. Kammermusikus Mühlmann, Musidirector Reichel, f. Kapellmeister D. J. Rietz; 2) Piano: f. Kammermusikus Mühlmann, H. Döring, Professor E. Leonhard; 3) Gesang: Hofoperusänger Risse, H. Döring; 4) Violine: f. Concertmeister Lauterbach, f. Kammermusici Hüllweck, Bähr; 5) Cello: f. Kammervirtuos G. A. Kummer; 6) Ensemble- und Orchesterspiel: Professor Leonhard; 7) Orgel: Musidirector Organist Pfeischner, Organist Merkel; 8) Declamation (für Gesangs-Compositionsschüler und angehende Schauspieler): Hoffchauspieler Heine; 9) Italienisch: Tertini; 10) Contrabass, Flöte, Oboe, Clarinette, Bassoon, Horn, Trompete: f. Kammermusici Kreyl, Fürstenau, Siebendahl, Lauterbach, Herr, Lorenz, Queisser. — Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 30. September d. J. Nachmittags 3 Uhr Landhausstraße 6, zweite Etage statt. — Da es gestattet ist, den Unterricht im Pianospiel, oder Solo- und Chorgesang, oder Violine u. c. einzeln und jedes getrennt von andern Lehrschülern zu besuchen, so finden Einheimische und Fremde, welche zu ihrem Vergnügen in irgend einem Zweige der Musik ihre Ausbildung anstreben, die beste Gelegenheit, sich auf dem Institute zu vervollkommen. Der Unterricht der Schülerinnen findet getrennt von dem der Schüler statt. Für Anfänger und Kinder sind besondere Elementarclavierklassen (Mittwoch und Sonnabend Nachmittag) eingerichtet. — Das Honorar für den gesammten Unterricht beträgt 100 Thaler jährlich, für zwei Unterrichtsfächer 60 Thaler jährlich und für ein Fach 32 Thaler jährlich. — Die Statuten sind gratis durch die Expedition des Institutes, Landhausstraße 6, zweite Etage zu beziehen. — Zu jeder mündlichen Auskunft ist der mitunterzeichnete Director Pudor in den Vormittagsstunden bereit.

Dresden, im September 1861.

Der artist. Director: Dr. J. Rietz, f. Kapellmeister. Der vollzieh. Director: F. Pudor.

**Carl Haselhorst**, Ecke der gr. und H. Weißnergasse Nr. 22.

empfiehlt sein assortirtes Lager:  
**Gaecht importirter Cigarren**  
sowie Cigarren aus den renommiertesten Fabriken der Söllvereins-Staaten, in schöner abgelagerter Ware zu billigsten Preisen.

**Radical-Mittel zur Vertilgung und zur Verhütung des Entstehens von Gebäudeschwamm.**

Über den Gebrauch eines langjährig erprobten, selbst bei stets feuchtem Boden als unschätzbar sich erwiesenen, sonst ganz unschädlichen, in jedem Orte käuflichen und äußerst billigen trockenen Vertilgungsmittels, welches ohne die geringste Umständlichkeit anwendbar, bei Neubauten den Schwamm niemals entstehen lässt, in allen Gebäuden denselben sofort tödtet, erfährt man das Nähere unter portofreier Einsendung von

zwei Thalern bei

Hermann Hartung, in Joemmerda, Regierungsbezirk Erfurt.

**Wurmpfesserkuchen,**

mir von

Rgl. Sächs.

eigens concessionirt, verfehle ich daher  
dieses äußerst wirksame Fabrikat



**Wurmchocolade,**

einem hohen

Ministerium

nicht, ein hochgeehrtes Publikum auf  
aufmerksam zu machen.

**Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glühmann,**

Freiburger Platz Nr. 24.

Gründliche Heilung des Bahnbrandes und vervollkommenete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelst eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

**A. Rostaing**, amerikanischer Zahnarzt,

Nath und Leibzahn-Arzt Gr. R. h. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Briefe, Gesuche, Rechnungen aller Art, Tabellen, Reinschriften, Annoneen, Gedichte, — Maschinen-, Modell- und Situationzeichnungen, Unterricht im Zeichnen, Geometrie, Arithmetik und Algebra: Bahngasse 2 III.

## Eine Wirthschafterin

in gesuchten Jahren und mit guten Bezeugungen versehen, welche von sehr bei hohen Herrschaften conditionirte und nur wegen Todestags ihre letzte Stellung verlassen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum ersten October ein anderweites Unterkommen. Adressen bittet man gefälligst abzugeben Rhönberggasse Nr. 17, III. Etage bei Mad.

**Thiele.**

## Eine freundliche möblirte Stube

mit Schlafräumen ist an einen Herrn zu vermieten. Poppitz 29, 1. Etage. Auch ist daselbst

**ein frischer Keller**  
zu vermieten.

## Berfauf.

In der schönsten Lage von Dresden ist in einem lebhaften Dorfe an der Elbe

## ein Haus

mit mehreren Stuben, Kammern und Garten wegen Wegzug billig zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen neben Stadt Berlin in dem Garngewölbe.

## Ein Garn- und Weißwarens Geschäftchen

ist sofort zu verkaufen. Adressen sind gefälligst unter R. R. niederzulegen in der Exped. dieses Blattes.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon früher die Stelle einer Verkäuferin vertreten hat und in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin. Geehrte Adressen bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben H. S. niedergzulegen.

## Ein vollständiges

## Aliquartum

ist kleine Schiebgasse Nr. 2, 1. Etg. zu verkaufen und Mittags von 12½ — 1 Uhr zu schen, sowie Abends von 6 Uhr an.

**Lüneburger Alabriken**,  
schöne große Ware, empfiehlt sich und Stückweise billig

**R. H. Panse,**  
Rödmariegasse Nr. 3;

## Als Lanfbursche

findet ein gut erzogener Knabe von 14 bis 16 Jahren zum 1. oder 15. October eine Stelle. Nähere Auskunft Wilddrucker Str. Nr. 18 in der Hansfur.

# Die Handwerkerschule

kommt zur öffentlichen Kenntnis, daß sie mit dem 15. Oktober d. J. einen neuen Lehrcurssus beginnt. Die Anmeldungen zur Teilnahme werden im Schulpalais (Waisenhausstraße Nr. 22, 1. Etage), in der Buchhandlung von Lütz, Wilsdruffstraße, und bei Unterrichtmeister von jetzt an angenommen. Prospekt und Stundenplan sind an genannten Orten gratis zu entnehmen.

Außerdem wird die Handwerkerschule noch besonders im Laufe dieses Winters, Montags, Mittwochs und Freitags, Abends von 7 bis 9 Uhr, Unterricht in: Arithmetik, Geometrie, deutsche Sprache, allgemeine Naturlehre und gewerbliche Buchhaltung erhalten.

Dienjenigen, welche an diesem Unterrichte Theil nehmen wollen, erfahren das Nächste an obengenannten Orten.

Die Vorsteuerschaft der Handwerkerschule durch  
Dr. Schmerbauch,

a. S. ehem. Vorsteuer.

## Geldschlößchen.

heute Donnerstag

### Großes Concert von der böhmischen Capelle

aus Bösed, abwechselnd mit böhmischen Volksliedern.

Anfang 6 Uhr. Entrée 15 Pf. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Empfehlung  
des auf's Neue ins Leben gerufenen ächten

### Dr. Haugk's Magen-Liqueur

nach dem Original-Recept.

Dieser berühmte Bitter-Liqueur, die Erfindung eines ehemaligen ausgezeichneten und berühmten Arztes nimmt wohl unter allen für den Magen heilsamen Liqueuren einen hohen Rang ein. Derselbe besteht aus unschädlichen die Verdauung gehind anregenden Pflanzenstoffen, und ist daher bei mäßigem Genusse als ein vortreffliches Stomachicum zu benutzen. Er beseitigt nicht nur die von Magenaffectionen herrührenden Beschwerden, sondern übt auch durch seinen außerordentlich feinen aromatischen Geschmack einen höchst angenehmen Reiz auf den Gaumen aus und durchströmt den ganzen Körper mit dem Gefühl lebendigen Behagens.

Diese wohl selten in so inniger Vereinigung beisammen gefundenen vortrefflichen Eigenschaften würden diesem Bitter-Liqueur schon längst in den weitesten Kreisen Anerkennung und Aufnahme verschafft haben, wäre nicht bei dem frühen Tod des Erfinders das Geheimniß der Herstellung verborgen geblieben und dadurch zu unzähligen Fabrikaten Veranlassung gegeben worden.

Der Unterzeichner, der so glücklich war, neuerdings das Original-Recept zu erlangen, hat nicht umhin' gekonnt, die dadurch möglich gewordene Erzeugung des ächten Dr. Haugk's Magen-Liqueur sofort in Angriff zu nehmen, um diese so wohltätige Erfindung der Menschheit nicht nur zu erhalten, sondern auch möglichst vielen Menschen zu gute kommen zu lassen.

Annaberg in Sachsen 1861.

F. W. Peitz,

alleiniger Inhaber und Fabrikant des ächten Dr. Haugk's Magen-Liqueur.  
Attestirt von dem Königl. Bezirksarzt Dr. von Teubert in Annaberg.

Haupt-Depot Dresden bei Adolf May,  
Seestrasse No. 16, Ecke der Breitegasse.

Für die Neustadt: Moritz Wutke,  
am Markt.

Gewandhaus-Saal, erste Etage.

### Reimer's

Anatomisches und ethnologisches

## MUSEUM

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers.  
Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis  
8 Uhr Abends.

An Dienstagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame empfiehlt.  
Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

C. Süss'

vegetabilischer

### Pappelbalsam

(ärztlich untersucht),

das sicherste und unschädlichste Mittel, ein schönes, starkes, gesundes Haar zu erhalten, übertrifft durch seine überraschende Wirksamkeit selbst die thenersten Haarerzeugungsmittel, was durch vielfache Zeugnisse bestätigt wird; die allgemeine Anwendung, welche sich dieser **Pappelbalsam** durch seine unübertrefflichen Erfolge bereits in allen Ländern erworben hat, macht alle weitere Anpreisung unnötig. à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ und 10 Ngr.

Vegetabilisches

### Pappel-Wasser

das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haars und Entfernung der Schuppen, wirkt gleichzeitig höchst stärkend auf den Haarwuchs, à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

Die beste

### Ricinusöl-Pomade

à Pot 5 Ngr.

Alleinige Niederlage bei

C. H. Schmidt, C. Süss,  
Neustadt a. M. Wilsdr. Str. 46.

Antonstädter Speise-Anstalt, Wohnung 154.  
heute: Schöpfensleisch mit Kartoffelpüdding

### Zoophilistisches Cabinet

im Palais des Brühneischen

auf der Terrasse

von C. Werm,

Ronnebecker Straße Nr. 24, 2. Etage

empfohlen

Juliuss

G. Berger.

Gewerbeschule

Nr. 12

junger Mann sucht

fräger, oder auch als Auszubildeter für Herren

zum Reiterreinigen.

Stellen unter F. G. 6

nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Schönheit & Güte

von C. Werm,

Ronnebecker Straße Nr. 24, 2. Etage

empfohlen

Juliuss

G. Berger.

Gewerbeschule

Nr. 12

junger Mann sucht

fräger, oder auch als Auszubildeter für Herren

zum Reiterreinigen.

Stellen unter F. G. 6

nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Schönheit & Güte

von C. Werm,

Ronnebecker Straße Nr. 24, 2. Etage

empfohlen

Juliuss

G. Berger.

Gewerbeschule

Nr. 12

junger Mann sucht

fräger, oder auch als Auszubildeter für Herren

zum Reiterreinigen.

Stellen unter F. G. 6

nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Schönheit & Güte

von C. Werm,

Ronnebecker Straße Nr. 24, 2. Etage

empfohlen

Juliuss

G. Berger.

Gewerbeschule

Nr. 12

junger Mann sucht

fräger, oder auch als Auszubildeter für Herren

zum Reiterreinigen.

Stellen unter F. G. 6

nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Schönheit & Güte

von C. Werm,

Ronnebecker Straße Nr. 24, 2. Etage

empfohlen

Juliuss

G. Berger.

Gewerbeschule

Nr. 12

junger Mann sucht

fräger, oder auch als Auszubildeter für Herren

zum Reiterreinigen.

Stellen unter F. G. 6

nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Schönheit & Güte

von C. Werm,

Ronnebecker Straße Nr. 24, 2. Etage

empfohlen

Juliuss

G. Berger.

Gewerbeschule

Nr. 12

junger Mann sucht

fräger, oder auch als Auszubildeter für Herren

zum Reiterreinigen.

Stellen unter F. G. 6

nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Schönheit & Güte

von C. Werm,

Ronnebecker Straße Nr. 24, 2. Etage

empfohlen

Juliuss

G. Berger.

Gewerbeschule

Nr. 12

junger Mann sucht

fräger, oder auch als Auszubildeter für Herren

zum Reiterreinigen.

Stellen unter F. G. 6

nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Schönheit & Güte

von C. Werm,

Ronnebecker Straße Nr. 24, 2. Etage

empfohlen

Juliuss

G. Berger.

Gewerbeschule

Nr. 12

junger Mann sucht

fräger, oder auch als Auszubildeter für Herren

zum Reiterreinigen.

Stellen unter F. G. 6

nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Schönheit & Güte

von C. Werm,

Ronnebecker Straße Nr. 24, 2. Etage

empfohlen

Juliuss

G. Berger.

Gewerbeschule

Nr. 12

junger Mann sucht

fräger, oder auch als Auszubildeter für Herren

zum Reiterreinigen.

Stellen unter F. G. 6

nimmt die Expedition dieses Blattes an.

# Heute Donnerstag, den 12. Sept. präcis 8 Uhr auf dem Bergkeller Grosse musikalische Soirée vom Gesangverein MUSIKHAUS, unter gütiger Mitwirkung des **Fräulein Pauline Hellwig,**

Sozietät sind zu unterhalten in der Musikalienhandlung von Herrn Riemann; im Büchergewölbe, Kreuzgasse Nr. 5 und auf dem Bergkeller.  
Nach dem Concert findet im neugebauten Saale **Ballmusik** von 20 Mann des **Kirsten'schen Musikchores** statt.

## Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

heute Donnerstag

### Concert vom Musikkor der Artillerie

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Böhme.

Thüringer Marsch von Jacob..  
Duetz a. Tessonne von Woehr.  
Maskensuite Quodlibet von Strauß.  
Die Thräne, Lied von Häber (Solo für  
Cornett-Bariton).  
Ouvert. „God save the King“ v. F. Schneider.  
Das treue deutsche Herz von Jul. Otto.  
(Pos.-Quart.)

Die Rosensteiner, Walzer von Lanner.  
Tyrolienne a. d. Taliemann v. Proch.  
Stand-Walze a. Einheit von Berndt.  
Mars-Rieder zur Erinnerung an die Steier-  
mark, Oberländer von Gungl.

Barcarola a. Marin Faliero v. Donizetti.  
Das Wiederfinden, Polka-Ständchen v. A. Böhme.

Anfang 4 Uhr. Programm gratis. Entrée 2½ Rgr.

### Einiges Bad.

## SOIRÉE MUSICALE vom Hrn. Musikdir. H. Mannsfeldt.

Ouvert. a. Cuihanke von Weber.  
Arie a. Titus von Mozart.  
Cecilien-Walzer von Strauß.  
Variationen a. Op. 80 von Beethoven.  
Fest-Ouverture von Jul. Rich.  
Brauszug a. Lohengrin von Wagner.  
Zargo a. d. Trio Nr. 2 (Op. 1) von  
Beethoven.

Ouvert. a. Faniëla von Cherubini.  
Sinfonie (A-moll) von Mendelssohn-  
Bartholdy.

Ouvert. Pastorale von Kalliwoda.  
Air de Ballet a. Robert von Meyerbeer.  
Sirenen-Lieder, Walzer von Mannsfeldt.  
Galop di bravura von Schulhoff.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

A. Henne.

## Siegels Restauration. Heute Extra-Concert von Herrn Musikkirector Friedrich Laade

unter Mitwirkung der rühmlich bekannten

### spanischen National-Tänzer Sennorita Laurentia und Don Sebastian de Boise

vom National-Theater zu Madrid.

Ouvert. a. Ruy Blas von Mendelssohn.  
Wiener Früchteln, Walzer v. Strauß sen.  
Chor des 2. Akts aus Tannhäuser von  
R. Wagner.

La Linda Gitana (Pas Espagnol)  
dansé par la Sennorita Laurentia et  
Don Sebastian de Boise.  
Ouvert. a. Oberon von C. M. v. Weber.  
Marien-Walzer von Lanner.  
Der schönste Engel, Lied v. Graben-Hoffmann.  
Intro. a. Norma von Bellini.

La Ulanika (Polka mazurka) dansé  
par la Sennorita Laurentia.

La Pandérata, dansé par Don  
Sebastian de Boise.

Ouvert. a. d. Kroniamanten v. Auber.  
Ratwinen-Walzer von Friedrich Laade.  
Träumerei aus den Kinderscenen von R.

Schumann (arrangiert v. Fr. Laade).

La favorite, Polka von Strauß jun.

Pas de deux (mit Verwandlung),  
dansé par la Sennorita Laurentia  
et Sebastian de Boise.

Anfang 7 Uhr. Billets à 3 Rgr. sind zu haben: Alstadt bei Herrn  
Lotterie-Konsul Schinkel, bei Herrn Kaufmann Beller in der Landhausstraße;  
Neustadt bei Herrn Kaufmann Clasius am Markt und bei Herrn Kaufmann Klum-  
burg. Bauplatz-Straße. Abends an der Ecke 5 Rgr.  
Um reich zahlreichen Besuch bittet

Benjamin Siegel.

### Familien-Meldungen

Geboren: Ein Sohn aus h. v. Lindenau  
in Döbeln. Hrn. Bahn in Leipzg. Hrn. Dr. Max  
Herr von Hömer in Hofheim. Hrn. Dr. Adolf  
Wenzel in Weissenstein. Hrn. Pfaff in Weimar.  
Märchenwald i. W. Hrn. Dr. E. Eisold in König-  
stein. — Eine Tochter: Hrn. Dr. Pleißner in  
Leipzig.

Verlobt: Dr. W. J. Brahms mit Fr. I.  
R. Küppel in Dresden. Dr. J. Wittich mit Fr.  
E. Elster in Leipzig. Dr. G. Heusch mit Frau  
B. Gräfle, geb. Hesse in Teplitz. Dr. K. Röhr  
mit Fr. E. Sebastian in Mittendorf.

Eteauer: Dr. H. H. Henzenreich mit Fr. H.  
Misch in Leipzig. Dr. Diac. Dr. Mönnich mit  
Fr. H. Linke in Salza.

Geftorben: Hrn. C. Möder's Sohn Max in  
Dresden. Hrn. Giesebe. C. Richter in Leipzig.  
Frau J. S. verw. Hauffe, geb. Busse in Ehren-  
burg. Dr. Stud. jur. J. W. Müller in Hoch-  
hausen. Frau C. J. C. verehel. Hanno Müller,  
geb. Westhoff in Kraftsdorf. Hrn. W. Ried-  
eisen's Tochter, Ramilla in Stollberg. Dr. C.  
A. Hesse in Weissen. Dr. C. A. Marquardt in  
Leipzig.

**Akustisches Cabinet.**  
Ostratische Kaufmann & Beha's Kunst-  
Kunstwerke u. Instrumente. Goldene 10—6U.

### Königl. Hoftheater.

Donnerstag den 12. September

#### Margarethe.

Oper in 4 Akten nach dem Französischen des J.  
Barbier u. Michel Carré. Musik v. Ch. Gounod.  
Unter Mitwirkung der Herren Schnorr v. Caro-  
selsfeld, Mitterwurzer, Degèle, Weiß, Sieber-  
ger, der Damen Hauner-Krahl, Baldamus, Klette.

Anfang 6 Uhr. Ende 11½ Uhr.  
Freitag den 13. Sept.: Zum 1. Mal! Die Ero-  
berung des Rustanten. Schauspiel mit Beilage in 5  
Akten von M. Kneisel. Musik v. H. Gumbert.

### Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten.

Donnerstag den 12. September  
Dritte Gastvorstellung des Hohen Röder Drost  
vom Stadttheater zu Nürnberg.  
Vosco, oder: Geschwätzigkeit ist keine Hexerei.  
Posse mit Gesang und Escamotage.  
Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

### 10 Thaler Belohnung,

nach Verhältnis mehr; wer ein Verkaufs-  
lokal willer Größe möglich mit Wohn-  
nung, zu annehmbarem Preis, östlich be-  
giebar, in Wiedenfuer, Schloß- Geestraße,  
Rosmarin- oder jätliche Frauengasse, über-  
haupt in guter Lage nachweist. Gefällige  
Wünschen werden unter 999 in der Expedi-  
tion d. Blattes bis spätestens den 18. Sep-  
tember erfüllt.

#### Ungarisches

### Schweinefett,

beste genießbare Waare, empfiehlt  
Bruno Flische, Gamengenstrasse.

Eine kleine reizende Etage, fast durchgängig  
neu hergerichtet und mit herrlichen Ger-  
icht, ist für den billigen jährlichen Mietpreis  
von 120 Rth. sofort zu vermieten! 2000  
qm an der Ecke Nr. 6 beim Handmann.

**Beste neue Böllheringe**  
empfiehlt **Bruno Flische,** Gamengen-  
strasse

# Die Ziehung 5. und Hauptclasse 60. K. S. Landeslotterie

beginnt Montag den 30. September und dauert bis zum 15. October d. J. Es befinden sich in derselben unter 25,000 Gewinnen die Haupttreffer von **150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2 à 10,000, 10 à 5000 Thlr. u. s. w.**

Hierzu empfehle ich **Kaufloose**: Ganze 51 Thlr., Halbe 25 Thlr. 15 Mgr., Viertel 12 Thlr. 22 Mgr. 5 Pf. und Achtel 6 Thlr. 12 Mgr. 5 Pf.

In zweiter Classe jenseitiger Lotterie erhielt meine Collection den ersten Hauptgewinn von 12,000 Thlr. auf Nr. 7546, und in früheren Lotterien 3 mal 100,000, 40,000, 30,000, 3 mal 20,000, 8 mal 10,000 Thlr. u. s. w.

## J. F. Barthold, Schreibergasse 15 pt.

von

### Hoff'schen Malz-Extract (Kraft-Brust-Malz)

befindet sich Lager bei:

in Neustadt

Moritz Wutke, am Markt.

in Altstadt

Adolf May, Gussstraße.

Bei Entnahme von 12 Flaschen Extract 6 Mgr. à Flasche incl. Glas, von 1 Flasche à 6½ Mgr. mit Glas.

Gämmliche Briefe mit Aufträgen, an Herrn Joh. Hoff in Berlin gerichtet, gehen zur Abfertigung an mich zurück, da ich ermächtigt bin, unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik liefert, zu verkaufen, was ich zur Ersparniß von Zeit, Worts- und Frachtpesen ergebenst angezeige.

### Das General-Depot für Sachsen Adolf May.

### Die 5. und Hauptziehung 60. K. S. Landeslotterie

beginnt den 30. September und endigt am 15. October d. J. Haupttreffer der bei dieser Ziehung vor kommenden 25,000 Gewinne:

**150,000 Thlr., 100,000 Thlr., 80,000 Thlr.,  
50,000 Thlr., 40,000 Thlr., 30,000 Thlr., 20,000 Thlr.,  
2 mal à 10,000 Thlr., 10 mal à 5000 Thlr.,  
25 mal à 2000 Thlr. u. c.**

Kaufloose hierzu: Ganze 51 Thlr., Halbe 25½ Thlr., Viertel 12½ Thlr. und Achtel 6 Thlr. 12½ Mgr. empfiehlt hiermit bestens

### Ferdinand Schneider,

Ecke der Josephinengasse u. fl. Blauenschen Gasse.

### Photographien auf Papier von 15 Mgr. an 41 Prager Straße 41.

### Motenpulte

wünscht man zu kaufen. Anreihungen: Kreuzkirche Nr. 1 in der Hausschlüter.

### Glück und Segen dem Herrn Mühlensieher Näther in Lockwitz zu seinem 42. Geburtstage.

O und B.

Trotz der Ungunst des Wetters war Siegels Restauration am Dienstag zahlreich besucht, und nicht enden wollender Besuch krönte die graziosen Länge und reizenden Verwandlungsszenen. Von Sebastian de Volpe Vanderetas muß man gesehen haben, um den Enthusiasmus zu begreifen. Siegels schöner Saal eignet sich ganz besonders für diese Vorstellungen, man hat große Logen zum Schauen wie im Theater und Bühne und Orchester sind ausgezeichnet arrangiert, daher versäume Niemand, während der wenigen Tage noch sich diesen Genuss zu verschaffen.

L. B.

Eine Fleischbank ist sofort unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen; es könnte auch ein dazu geeignetes Local nachgewiesen werden.

Näheres Waisenhausstraße Nr. 32 beim Bäcker

### Seldschlößchen-Märzen-Bier empfiehlt Oscar Renner, Marienstrasse No. 22, Ecke der Margarethengasse

### Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wilsdruffer Str. Hôtel de France.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Conto- und Wirtschafts-Bücher empfiehlt G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Direkt und Eigentum der Herausgeber; Leipzig u. Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.